

Personalia

Dipl.-Geograf Wolfgang Thiem

Inventarisor in der Bau- und Kunst-
denkmalpflege
Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 26 – Denkmalpflege

Tel: 0721/92 64 811

E-Mail: Wolfgang.Thiem@rpk.bwl.de

Wolfgang Thiem, 1962 in Oberfranken (Wunsiedel) geboren, studierte in Bamberg Historische Geografie, Geschichte und Denkmalpflege. In seiner 1993 veröffentlichten Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den denkmalpflegerisch relevanten Strukturen auf den historischen „Plätzen“ der Angerdörfer und mit dem Umgang dieser Elemente in der Dorferneuerung.

Ab 1990 war er als freiberuflicher Gutachter für die städtebauliche Denkmalpflege tätig und fertigte im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege zahlreiche historische Ortsanalysen für Dorferneuerungen und Stadtsanierungen sowie auch Kulturlandschaftsinventarisierungen an. Gleichzeitig war er publizistisch tätig und schrieb beispielsweise die einführenden Aufsätze für den Band Mittelfranken der Reihe „Bauernhäuser in Bayern“ sowie für die Denkmaltopografie „Landkreis Tirschenreuth“ in der Oberpfalz. Im Rahmen eines Pilotprojektes erstellte er eine „Historische Gemeindetopographie“ für

Iphofen (Unterfranken), bei der erstmals Ortsanalysen und Kulturlandschaftsinventarisierungen auf Gemeindeebene verknüpft wurden.

Zum 1. Oktober 2000 wechselte er von Bamberg in die Außenstelle Tübingen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg und unterstützte dort bis 2005 die Planungsberatung bzw. städtebauliche Denkmalpflege. Anschließend beschäftigte er sich im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart mehrere Jahre mit der landesweiten Erfassung der Gesamtanlagen des ländlichen Raumes. Parallel dazu arbeitete er von 2007 bis 2008 am Projekt „Denkmalpflegerische Wertepläne für die Gesamtanlagen des Regierungsbezirks Stuttgart“ (Referat 26 – Denkmalpflege) mit, bei dem für die städtischen Gesamtanlagen des Regierungsbezirks umfassende aktuelle Arbeitsgrundlagen für den täglichen praxisorientierten Umgang geschaffen wurden.

Zum 1. Februar 2009 wurde er von der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Karlsruhe als Inventarisor angestellt. Hier wird er künftig in der klassischen Inventarisierung tätig sein und zugleich die Belange der Denkmalpflege als Träger öffentlicher Belange bei flächenhaften und raumwirksamen Planungen vertreten.

Sein besonderes Anliegen ist es, durch eine intern wie extern kooperative Zusammenarbeit mit allen an den Verfahren beteiligten Personen ein positives Arbeitsklima zu schaffen, um so die Wertigkeit der Kulturdenkmale in Hinblick auf ihre Pflege und Erhaltung erfolgreich vermitteln zu können.





Dr. Michael Hascher

Referent für Technische Kulturdenkmale
Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege
Referat 83 – Bau- und Kunstdenkmalpflege,
Restaurierung
Berliner Straße 12
73728 Esslingen a. N.

Telefon: 0711/90445155
Telefax: 0711/90445444
E-Mail: michael.hascher@rps.bwl.de

Man könnte sagen, er sei nicht weit gekommen. Dr. Michael Hascher bestand 1990 im Georgii-Gymnasium Esslingen, kaum 200 m von seinem jetzigen Arbeitsplatz, sein Abitur. Nach Ableistung des Wehrdienstes in München und Bad Reichenhall studierte er von 1991 bis 1997 an der Universität Stuttgart Geschichte und Geschichte der Naturwissenschaften und Technik. Dabei nahm er unter anderem an mehreren Lehrveranstaltungen seines Amtsvorgängers Dr. Hans-Peter Münzenmayer teil, besuchte Vorlesungen über Schienenfahrzeuge, Eisenbahn- und Verkehrswesen und Wasserbau und legte dort Prüfungen ab. Seine Magisterarbeit behandelte die Neckarkanalisation – ein Thema, das ihn auch heute wieder beschäftigt.

Zunächst zog es ihn aber in die Ferne. Er ging nach München, dann nach Chemnitz und wieder zurück nach München. In dieser Zeit promovierte er über Verkehrswissenschaftler als Politikberater

(publiziert 2006), war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Chemnitz, absolvierte ein Volontariat am Deutschen Museum München und betreute die Themen Infrastruktur, Stadtplanung und Sicherheit der neuen Dauerausstellung im Zweigmuseum „Verkehrszentrum“. Nach freiberuflicher Tätigkeit für das ehemalige Landesdenkmalamt (Dokumentation einer Optiker- und Uhrmacherwerkstatt in Isny) wurde ab November 2006 die Projektarbeit seine Hauptbeschäftigung. Er erstellte eine Machbarkeitsstudie für ein Technikmuseum in Kassel, war an der Erarbeitung der Ausstellungen zu den 150. Geburtstagen von Max Planck und Rudolf Diesel (2008) beteiligt, übernahm Archivarbeiten und publizierte populärwissenschaftliche Artikel. Sein letztes Projekt, eine Unternehmensgeschichte des Baumaschinenherstellers Wacker Neuson (Boden- und Betonverdichtungsgeräte), beschäftigt ihn noch immer.

Hauptsächlich ist Herr Hascher nun aber dabei, mit großer Freude sich in die vorhandene Quellen- und Fallsammlung einzuarbeiten und so fachliche Grundlagen der Pflege technischer Kulturdenkmale weiterzuentwickeln. Zu dieser Grundsatzarbeit im Referat 83 gehört beispielsweise die Vertretung der Denkmalpflege im Prozess der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie sowie der Hochwasser-Risiko-Managementrichtlinie. Zudem beantwortet er die vielfältigen aus den Denkmalpflegereferaten oder von außen kommenden Fragen zu technischen Kulturdenkmälern, insbesondere wenn es um Fälle von besonderer Bedeutung geht.

Abbildungsnachweis

U1,U2 Münsterbauamt Ulm, Janine Butenuth M.A.; S57 LAD, Marion Heumüller; S58l LAD, Irene Plein; S58r LAD, Marion Heumüller; S59o RPS, LAD; S59u Regierungsblatt für das Königreich Württemberg 1858, Nr. 40.; S60l Stadtarchiv Ulm, F 4 Bildnis U 0162; S60r Münsterbauamt Ulm, Janine Butenuth M.A.; S61 LAD; S62l Stadtarchiv Ulm, F 4 Bildnis U 0647; S62r Stadtarchiv Ulm; S63 Evang. Gesamtkirchengemeinde Ulm; S64 RPS, LAD; S65 LAD, Karl G. Geiger; S66–67 RPS, LAD; S68 LAD 2007, Karl Fisch; S69 Regierungsblatt für das Königreich Württemberg 1858, Nr. 40.; S70 Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg. Neckarkreis 1889.; S71 LAD, Planarchiv; S72ol LAD; S72or Fotosammlung Heilbronn / Aufnahme: G. Leonhardt, Ottawa. Genehmigung liegt vor; S72u Deutsche Stiftung Denkmalschutz; S73l LAD 2007, Karl Fisch; S73r LAD 2008, Ulrike Plate; S74 Pforzheim. Kulturdenkmale im Stadtgebiet. Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland (2004); S75 LAD; S76 Münsterbauamt Ulm, Janine Butenuth M.A.; S77–80 LAD; S81 RPS, Ref. 25, Martin Hahn; S82o, 82ul RPS, LAD; S82ur Landesmuseum Württemberg, Fotografen: P. Frankenstein/H. Zwietsch; S83 RPS, LAD; S84 LAD/Nübold nach: J.H.F. Bloemers, Die Umsetzung der Konvention von Valetta in den Niederlanden: Anregungen zur Neukonzeptualisierung von Forschung, Denkmalpflege und Lehre. Archäologisches Nachrichtenblatt Berlin 2/2005, Abb. 3, S.208; S85–86 RPS,

LAD/Nübold; S87 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2008, URL <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Pressemitt/2008219.asp>; S88–91 RPS, LAD; S92, 94–99 RPT, Ref. 25, Kraume-Probst und Zivi; S93 Orthofoto des Landesamtes für Geoinformation und Landesentwicklung (LGL) mit Facheintragungen der Landesdenkmalpflege; S100–105 LAD, Bernd Hausner; S106o Schneck, Seite 40; S106ul Graef. Der praktische Fensterbauer, S.123; S106ur Fink, S.210; S107o Schneck. Fenster aus Holz und Metall, S.64.; S107u, 108, 109, 110o Holzmanufaktur Rottweil; S110u Katalog zur Ausstellung Architekt Albert F. Zeyer, Kunstmuseum Luzern 1978; S111, 112 Holzmanufaktur Rottweil; S113o Suse Krisch, Tübingen; S113u LAD, Otto Braasch; S114ol LAD; S114or LAD, Otto Braasch; S114u LAD, Ute Seidel; S115 LAD; S116o nach Wahl 1994; S116u nach Koch 1971; S117o LAD, Otto Braasch; S117u, 118l LAD; S118r Suse Krisch, Tübingen; S119 Münsterbauamt, Janine Butenuth M.A.; S120 RPK, Ref. 25, Ute Fahrbach-Dreher; S121 Gottfried Müller; S122 Planck; S123ol Pilz; S123om Fisch; S123or Plein; S123u LAD, Jörg Bofinger; S124 Archiv Wilhelm Kratt, Badisches Generallandesarchiv, Karlsruhe; S127 Wolfgang Thiem; S128 Michael Hascher

RP = Regierungspräsidium (S = Stuttgart, K = Karlsruhe, T = Tübingen, F = Freiburg)

LAD = Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen, im RPS.